

Das Credo als hymnischer Rausch

Marcus Strümpe leitete Konzert mit der
Kantorei in der Salvatorkirche

Von **Rudolf Hermes**

Schon im März 2004 dirigierte Marcus Strümpe eine Aufführung der Großen Messe f-moll von Anton Bruckner, damals noch mit der Hochfelder Paulus-Kantorei. Nun führte Strümpe, mittlerweile Leiter der Kantorei der Salvatorkirche, Bruckners einstündige Messkomposition erneut auf und bot wieder ein packendes Musikerlebnis.

Die Salvator-Kantorei präsentierte sich in ausgezeichneter stimmlicher Verfassung und war von Marcus Strümpe bestens auf das Konzert vorbereitet worden. Trotz zahlenmäßigem Übergewicht der Damen erschienen die Chorgruppen gut ausbalanciert. Die Stimmen der gut neunzig Sängern und Sänger verschmolzen zu einem warmen und satten Gesamtklang.

Zwar ist die Große Messe f-moll von Anton Bruckner ein Sakralwerk, aber der österreichische Monumentalsinfoniker war auch ein begeisterter Wagnerianer und so betonte Marcus Strümpe auch, wie viel große Oper in dieser Kirchenmusik steckt.

Sehr dramatisch gelangen die Steigerungen des Gloria und die Wechsel zwischen Chor und Solisten. Das Credo wurde als ein hymnischer Rausch musiziert und bei der rhythmischen Kraft des Sanctus hätte es das Publikum eigentlich von den Kirchenbänken reißen müssen.

Aufhorchen ließ auch das Solisten-Quartett, allen voran der Tenor Raphael Pauß. Namentlich im Credo und im Benedictus ließ der Sänger grandios strahlende Töne erklin-

gen, so dass man sich ein baldiges Wiederhören mit diesem Interpreten wünscht. Elisabeth Selle vom Jungen Ensemble der Rheinoper sang ihre Partie mit leuchtendem und mädchenhaftem Sopran. Altistin Yvonne Berg, die vorab gemeinsam mit den Herren der Kantorei die „Alt-Rhapsodie“ von Johannes Brahms gesungen hatte, gefiel mit geradliniger Gestaltung und sorgfältigen Piano-Tönen.

Mit heller und kräftiger Stimme präsentierte sich Bassist Peter Anton Ling. Wesentlichen Anteil am Erfolg hatten auch die Mitglieder der Duisburger Philharmoniker mit Daniel Draganov als Konzertmeister. Trotz kleiner Besetzung spielte das Orchester fulminant auf und erfüllte den Kirchenraum mit großem Klang.

Man merkte den Musikern an, mit welcher Konzentration und Begeisterung sie hier bei der Sache waren.

Marcus Strümpe

Marcus Strümpe wurde 1967 in Herborn geboren. An der Folkwang-Hochschule und der Musikhochschule Trossingen studierte er Kirchenmusik. 1994 wurde Strümpe Kantor an der Hochfelder Paulus-Kirche, im Jahr 2003 übernahm er die Leitung des städtischen Konzertchores. Seit 2007 ist Marcus Strümpe, der in Duissern lebt, Leiter der Salvator-Kantorei. Er ist auch Mitglied der Orgel-Kommission, die zu Gesprächen über die neue Orgel für die Mercator-Halle in Bautzen bei der Firma Eule war.